

Doig & Co., Berlin und London, für eine gute Photogravüre. B. Johannes, Partenkirchen, für gute Arbeit. Eugen Jos. Mertens, Crefeld, für gute Porträtaufnahmen. Schraivogel & Hering, London, für neues Autotypieverfahren. Ernst Mönch, Berlin, für vorzügliche Photographie-Albuns.

Autotypie Compagnie. — Wie uns mitgetheilt wird, hat der Erfinder der Autotypie, Herr Georg Meisenbach in München,

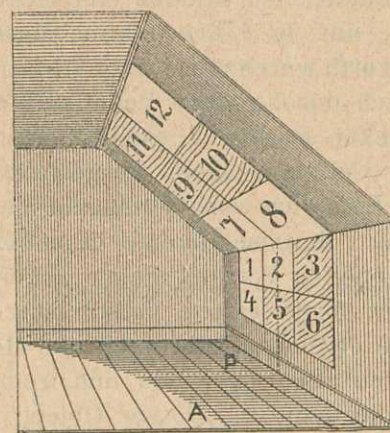


Fig. 17 aus Bigelow's Album für Stellung und Beleuchtung.
(Schlüssel nebenstehend.)

sich aus Gesundheitsrücksichten vom Geschäfte zurückgezogen. Die von ihm bisher betriebene chemigraphische Kunstanstalt wurde mit der von Herrn Josef Ritter v. Schmädel begründeten Autotypie-Compagnie zu einem Geschäfte vereinigt, in welches der Sohn des Herrn Georg Meisenbach, Herr August Meisenbach, eingetreten ist. Dasselbe wird fortan unter der Firma G. Meisenbach & Co. als offene Handelsgesellschaft geführt werden.

Belästigung. — Wie englische Blätter melden, war Prinz Georg von Griechenland während seiner Ueberfahrt von Amerika nach England der Liebenswürdigkeit von nicht weniger als 150 jungen Amerikanerinnen schutzlos preisgegeben. Die grosse Mehrheit der jungen Damen führte photographische Apparate für Momentaufnahmen bei sich und jedes Mal, wenn der Prinz an Deck erschien, wurden über 100 Apparate auf ihn gerichtet. Schliesslich hielt der Prinz die Hände vor sein Gesicht, wenn er sich an Bord begab, aber selbst dies vermochte ihn nicht gegen seine Verfolgerinnen zu schützen. Er zog es deshalb während des letztes Theils der Reise vor, in seiner Cajüte zu bleiben.

Eine photographische Kraftleistung. — Der in Paris erscheinende „Figaro“ bringt in der Nummer vom 18. August



Schlüssel zu Fig. 17 aus Bigelow's Album für Stellung und Beleuchtung. Gardinen 3, 5, 6, 9, 10, 11 sind zugezogen, die Person befindet sich bei P, die Camera bei A.

folgende Notiz: M. Benque (in Firma Benque & Co.) hatte sich zur Säcularfeier nach Bern begeben, um an den beiden Tagen Sonntag und Montag (am 16. und 17. August) Augenblicksaufnahmen von den Festzügen zu machen. Gestern Abend hat derselbe seine Rückreise mit dem Nacht-Schnellzuge Bern-Paris angetreten, welchem Zuge Herr Benque einen Sonderwagen anhängen liess, in welchem er während der ganzen Fahrt seine Platten entwickelte und nach den Negativen Abdrücke auf Bromsilberpapier anfertigte. Wir sind also infolgedessen in den Stand versetzt, heute Morgen in unserem Depeschensaal die Photographien des Festes auszustellen, welches gestern in einer Entfernung von 700 Kilometer von Paris stattgefunden hat! Eine wirkliche Kraftleistung, zu der man Herrn Benque beglückwünschen kann!